



Cornelia Gerhardt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für englische Sprachwissenschaft, UdS

Einleitung

In der Medienforschung wird dem Fernseher im heimischen Wohnzimmer oft eine ähnliche Funktion wie der Tapete zugesprochen: „unanalysed and unattended background decoration“ (Scollon, 1998: 151). Im vorliegenden ATTAC-Korpus jedoch ist die Aufmerksamkeit der ZuschauerInnen in erster Linie auf das Fernsehprogramm gerichtet und die Gespräche zu Hause sind fernsehbegleitend.

Im Poster werden para-/verbale Praktiken aufgezeigt, die die Gesprächsteilnehmer zu Hause in der besonderen Situation der Fernsehrezeption anwenden, um gemeinsam Bedeutungen und Identitäten auszuhandeln.

Daten und Methoden

Die Arbeit stellt einen Beitrag zur Medienrezeptionsforschung dar und bedient sich Methoden der interaktionalen Soziolinguistik und der amerikanischen Konversationsanalyse (CA).

Die Analyse basiert auf dem ATTAC-Korpus, das aus Transkriptionen von Videoaufzeichnungen englischer Fußballfans besteht, die zu Hause Spiele der Weltmeisterschaft 2002 live im Fernsehen verfolgen.

Zusammenfassung

Die kommunikativen Praktiken fußen auf der besonderen Gesprächssituation vor dem Fernseher (Fernsehtext als Gesprächsresource und „open state of talk“ (Goffman, 1981)) und dienen dem Herausstellen der eigenen Expertise in Sachen Fußball und Fußballfan, der Aushandlung der Bedeutung des Fernsehtexts und der Vergemeinschaftung der Zuschauergruppe.

Kommunikative Praktiken:

- 1) Das Verflechten der Gespräche im Fernsehen und vor dem Fernseher durch
 - Backchannel-Signale der Zuschauer, die sich auf Äußerungen der Kommentatoren beziehen
 - die Konstruktion von adjazenten Äußerungspaaren der Zuschauern mit den Kommentatoren
 - eine direkte Adressierung der Kommentatoren durch die ZuschauerInnen
 - das Respektieren der Turns der Kommentatoren durch die FernsehzuschauerInnen
- 2) „conversational lecturing“ und andere expertentypische Gesprächsmuster
- 3) Gefühlsäußerungen
- 4) Fernsehbegleitendes Blickverhalten

zu 1) Das Verflechten der Gespräche im Fernsehen und vor dem Fernseher

1 Pundit looks like (?)
 2 is it Gilberto Silva?
 3 (2.0)
 4 Gerard I don't know, {shakes his head}
 5 (1.1)
 6 Comm the referee,
 7 (0.5)
 8 flashed a card.
 9 (1.3)
 10 and I'm just wondering [there]=
 11 Benj [yeah?]

Gerard und Benj(amin): Zuschauer
 Pundit und Comm: Fernsehkommentatoren

Zeilen 2+4: Konstruktion eines adjazenten Äußerungspaars (Frage/Antwort) zw. G + P
 Zeilen 10+11: Backchannel-Signal durch B

1 Comm and-
 2 u- unless I'm very much mistaken,
 3 he showed [the red] Trevor.
 4 Gerard [yes,]
 5 (0.8)
 6 yes=
 7 Pundit =well at the moment,
 ...
 12 Comm well there is the Brazilian coach,
 13 he looks equally mystified.
 14 Benj look at that.

Zeile 4: Zweites Paar-Teil eines adjazenten Äußerungspaars durch G hervorgerufen durch die Unsicherheitssignale von C (Abbruch (Zeile 1), Verzögerung (Zeile 2), epistemische Phrase (Zeile 2) und die persönliche Anrede Ps (Trevor) (Zeile 3)).
 Zeile 14: Respektieren von Cs Turn durch B (Beginn der Szene, auf die B hinweist, bereits in Zeile 13).

zu 2) „Conversational lecturing“

1 Henry one of the things I'm pleased to see is,
 2 (0.5)
 3 Pierluigi Collina is referee today.=
 4 Darrell [=yes,]
 5 Henry [there's] absolutely no coincidence,=
 6 Darrell =yeah,
 7 Henry in his being appointed to this game.
 8 (1.9)
 9 he's uh-
 10 OUH,
 11 (1.2)
 12 close one,
 13 right across the goal,
 14 talking to-
 15 some of our premier league referees,=
 16 =they have nothing but admiration for him,
 17 and they've-
 18 (0.8)
 19 don't have any doubt,
 20 that he is the best referee in the world.
 21 (1.0)
 22 so he's got a chance to prove it today.
 23 Darrell yeah. (very, very quietly)
 24 (1.0)
 25 Henry but his reputation is such,
 26 that a lot of the players won't try on with him,
 27 what they try on with,
 28 (0.9)
 29 perhaps less experienced or,
 30 (1.2)
 31 referees of less repute.

Henry und Darrell: Zuschauer

Zeile 1: Einleitung des Vortrags
 Zeile 5: Beginn Hauptteil
 Zeile 5: Interaktionsmodalität ('keying') faktisch
 Zeile 14ff: Zitat von Autoritäten als Argument
 Zeile 22: Beendigung des Vortrags wg. mangelnder Rückmeldung (back-channeling)
 Zeile 25ff: Unklare Bedeutung der kargen Backchannel-Signale durch D
 Wg. „Open state of talk“ Goffman (1981)
 → H spricht weiter

zu 3) Gefühlsäußerungen

1 Comm Sheringham.
 2 (3.2)
 3 Gerard he should hit,
 4 (1.5)
 5 Comm all the way back to Sol [Camp]bell
 6 Gerard [kh] (shakes his head)
 7 Jodie {tsk}
 8 they don't know what to do with it
 9 the players
 10 (0.8)
 11 Comm [he's lost it]
 12 Gerard [{shakes his head, quickly raises arms, to let fall on knees}]
 13 Comm and BRAZIL HAVE GOT [THREE AGAINST] TWO HERE
 14 Gerard [damn,
 15 man.]

Gerard und Jodie: ZuschauerIn
 Comm: Fernsehkommentator

Zeile 3: Kontextualisierung exogenen Wissens (typisch für die Expertenrolle in institutionellen Kontexten) von G, auch: laufender Kommentar durch G
 Zeile 6: negative Gefühlsäußerung von G
 Zeile 7: sofort folgende negative Gefühlsäußerung von J → gemeinsame Haltung ('stance') → Vergemeinschaftung
 Zeile 11+13: Spiel ratifiziert Gs Expertenstatus
 Zeile 12: Gs Gestik und Körperbewegung sowie
 Zeile 14-15: Fluchen zeigen Gs emotionales Mitfiebers und unterstreicht Expertenstatus

zu 4)

Faktoren:
 Humor
 Alter
 Sitzposition



Bibliographie

- Gerhardt, Cornelia (2006): "Moving closer to the audience: watching football on television" *Revista Alicantina de Estudios Ingleses: Special Issue on Linguistics and Media Discourse* 19
- Goffman, Erving (1981): *Forms of Talk*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Scollon, Ron (1998): *Mediated Discourse as Social Interaction. A Study of News Discourse*. London: Longman.
- Kotthoff, Helga (1997): "The Interactional Achievement of Expert Status. Creating Asymmetries by 'Teaching Conversational Lectures.'" IN: *Communicating Gender in Context*, Ruth Wodak & Helga Kotthoff. Amsterdam: Benjamins, 139-179.